

„Johanna“ als Brechts Vermächtnis

„Die heilige Johanna der Schlachthöfe“ ist ein eher selten gespieltes Stück von Bertolt Brecht. Am 23. März wird es auf der Bühne des Vogtlandtheaters Premiere feiern.

Von Gabi Kertscher

Plauen – Regisseur Roland May, Dramaturgin Maxi Ratzkowski und der Bühnenbildner Oliver Kostecka stellen während einer Matinee am Sonntagvormittag das Stück vor. Außerdem präsentierten die für die Kostüme verantwortliche Thurid Goertz und der Bühnenmusiker Chris Weinheimer ihre Arbeit vor.

Die Zuschauer erfuhren, dass das Stück im Chicago der 30er Jahre spielt, jedoch seine Aktualität im Heute findet. Bertolt Brecht hat Vorarbeiten zum Stück bereits 1923 bis 1924 getätigt. Als Inspiration habe er Upton Sinclairs „Der Dschungel“ genutzt. Als „Die heilige Johanna der Schlachthöfe“ 1959 uraufgeführt wurde, war Bertolt Brecht bereits seit drei Jahren verstorben.

Das Plauener Theater zeigt die Fassung von 1931. Allerdings wird aus dem Original keine Musik verwendet, ließ Bühnenmusiker Chris Weinheimer wissen. Anna Striesow spielt die Hauptrolle der Johanna Dark. Als Martha, Soldat der Schwarzen Stro-



Johanna Dark (Anna Striesow) ist weg von den Strohhütten, hat sich den Arbeitern angeschlossen. Hier mit Julia Hell als Witwe Luckerniddle und dem Arbeiter Gloomb, gespielt von Michael Schramm.

Foto: G. Kertscher

hüte, ist Ute Menzel zu sehen und deren Major Paulus Snyder wird gespielt Björn-Ole Blunck. Während der Matinée zeigten die drei Schauspieler einen Sprechgesang der zur Heilsarmee gehörenden Gruppe der „Schwarzen Strohhüte“.

Bühnenbildner Oliver Kostecka entschied sich für ein viergeteiltes Bühnenbild. Die Spielräume sind übereinandergestellt, wie Container. Jede der Gesellschaftsschichten hat ihre eigene Farbe. Die Beleuchtung wird auf die jeweiligen Akteure ge-

richtet sein. Die Einrichtung der Räume soll zur Überraschung für den Zuschauer werden. Diese geht vom Geschmack des Kapitals, über Aufenthaltsräumen ähnlichem Bühnenbild bis zu Technik im Raumschiff Enterprise-Stil.

Auch die Kostüme sind auf die Farben der Spielräume abgestimmt. Uniformen in rot, blau und schwarz kennzeichnen die „Schwarzen Strohhüte“. Beige- und Brauntöne sind die Farben der Reichen, die Arbeiter werden in schlichten grau-blauen und

anthrazitfarbenen Alltagskleidungen erscheinen.

Regisseur Roland May informierte über Doppel- und Dreifachbesetzung der Rollen. So wird Marcel Kaiser als Arbeiterführer, ein Arbeiter und als Viehzüchter erscheinen. Zwei verschiedene Arbeiter werden von Michael Schramm dargestellt und Peter Princz ist als Hauswirt Mulberry, als Arbeiter und als Viehzüchter zu sehen. Die Premiere findet am 23. März um 19.30 Uhr auf der Großen Bühne des Vogtlandtheaters statt.